

Es rappelt im Karton

Die Szene zeigt Profil

Längst hat die Streetart ihr ursprüngliches Terrain der der Illegalität ausgeweitet, in dem es vor allem darum ging das eigene Umfeld visuell mit zu gestalten und der allgegenwärtigen Werbung im öffentlichen Raum andere Botschaften und Artikulationen entgegen zu setzen. Der Kunstmarkt hat die umtriebige Szene für sich entdeckt und Unternehmen nutzen die Stilistik und die Medien wie Graffiti, Sticker und Paste-Up gerne für Guerilla-Marketing, um ihren Produkten ein jugendliches Image zu verleihen. Diese Kommerzialisierung sorgt für viele Diskussionen in der Szene, die sich mit **Stroke 02** zum zweiten Mal unter der Federführung von **Raiko Schwalbe** in einem eigens generierten Format präsentiert. Die 10.000 Quadratmeter große Bühne für den Auftritt mit Top-Galerien der Szene und Werken von lokalen, nationalen und internationalen Akteuren gibt diesmal die leerstehende Immobilie **ehemalige Landeszentralbank** am Tucherpark. Vom 27. bis 30.5. lässt sich hier ausgiebig schlendern zwischen Hype, Trend und Subkultur. Eine Sonderausstellung der Agentur **Avantgarde**, **Live-Paintings** und ein Film-Programm ergänzen den Auftritt und auf der Aktionsfläche „Lego Styles“ beweisen Künstler der Streetart-Szene, dass sich mit etwas Kreativität aus den bunten Plastikstei-



Groß angelegte Messe für Urban-Art: **STROKE 02**

nen Kunstwerke kreieren lassen. Die Messe gibt auch den Rahmen für das Debüt des Ausstellungsprojektes „1001 Wege der Kunst zur Gesellschaftskritik“. Es ist ein Tochter-Projekt der von **Sylvie Arlaud** betriebenen Kunst-Initiative „L'arc – der Bogen“, die sich mit den 2007 und 2009 realisierten Produzenten-Kunst-Messen einen Namen gemacht hat, und präsentiert sich als selbstverwaltetes Netzwerk in dem medienübergreifend an gesellschaftskritischen Artikulationen gearbeitet wird. Eine so groß angelegte Ausstellung muss natürlich auch angemessen gefeiert werden und so haben bei den

abendlichen Parties angesagte DJs ihren Auftritt.

Auch das umtriebige Team der ehemaligen Registratur will ausloten, welche Perspektiven Subkultur hat und wo die Kultur aufhört, die mit einer Kultur unter der Kultur unterwandert werden soll. Die **Alte Kongresshalle** auf der Theresienhöhe gibt vom 2. bis 5.6. den Rahmen für den **Kongress 2010** bei dem eine Szene ihren Auftritt hat, die sich einer Einschätzung ihrer Glaubwürdigkeit und Wichtigkeit über die Kriterien Erfolg und Vermarktbarkeit verweigert. Unter dem Titel „A Munich Showcase“ stehen dabei heimische Kulturschaffende im Fokus, ganz gleich ob sie ein Label, einen Club oder nur zwei Turntables besitzen, ob sie Skateboard fahren, Bilder erzeugen, Gedichte oder Geschichten schreiben und das wird, so versprechen die Veranstalter, „audiovisueller als Ihr aushalten könnt und interaktiver als Euch lieb ist!“.

Noch bis zum 10. Juni zeigt die **Galerie ArtThiess** Objekte, Malerei und Fotografie des Münchner Graffiti-Künstlers **SKORE 183**. Der neue Ausstellungsraum im Souterrain am Viktualienmarkt scheint den umliegenden Stadtraum partiell in sich eingesaugt zu haben. Zwischen einem Stromverteilerkasten und einem wie zufällig abgestelltem Fahrrad präsentiert die Ausstellung **Street Alphabet** aktuelle Arbeiten, die mit dynamischen Farbkombinationen überzeugen und in ihrer sehr nuancierten Formsprache die Ausbildung zum Grafik-Designer nicht verbergen. Für viele Graffiti-Künstler geht es um den Spaß an der Sache, das Ausloten des Machbaren am Rande der Legalität oder auch nur um den egozentrischen Hang das ei-



Zwischen Kunst und V **TEMPORARY RED CAN RECORDS**

gene Pseudonym möglichst oft in öffentlichen Raum zu platzieren. Im Gegensatz dazu ist es dem hier gestellten Künstler wichtig, soziale Äußerungen in sein Umfeld positionieren und zum Nachdenken anzuregen. Seine Bilder prägen das Stadtbild, so findet sich zum Beispiel am Altstadtring sein sechs Meter hohes Bild „Sinking Ship of Greece“ im Kommentar zur Wirtschaftskrise.

Das **Feierwerk** erweitert seinen Aktionsradius und präsentiert mit **Farbenladen** eine neue, temporäre und multifunktionale Location über Jahrzehnte Pinsel, Farben und Malerbedarf verkauft wurde, jetzt noch bunter zu, indem Münchner Sub- und Popkultur ihren Aktions- und Ausstellungsraum gefunden hat. Das großflächig denklokal steht Münchner Künstler und Kreativschaffenden jeweils für einen Monat zur Verfügung. Noch zum 30.5. zeigt das Münchner Malerlabel **United Skateboard Artists** eine Verkaufsausstellung die Mischung von Skaterkultur und Kunst in dem trendigem Outfit zeigen unter anderem **Artur Lesniewicz**, **Paul Cl**, **Jean-Claude Torre** und **Beasties**. Bilder, Zeichnungen, Wandinstallationen und bemalte Boards in einer ambitioniert gemachten Ausstellung. Nach der Premiere im Winter 2009 der Lothringer13/Laden präsentiert sich hier ab Anfang Juni **Berndmann** alias **Senor Burns** mit seinem **temporary RED CAN records**. Die Vernissage am 10.6. um 18 Uhr, te man sich vormerken, in der Erinnerung eines alten Plattenladens der nostalgische Hauch von Vinylplatten auf limitierte Konzert-Plakate internationale Positionen innovativer Siebdruck-Kunst. *Dörthe Bä*

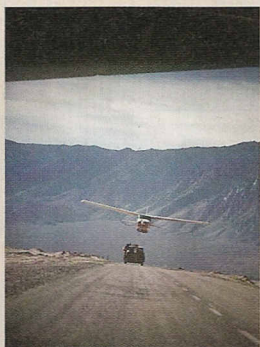
in MÜNCHEN VERLOSUNG »

Magnum am Set

Von Chaplin bis Malkovich, von Alamo bis Zabriskie Point

Kunstfoyer der Versicherungskammer Bayern, bis 25. Juli

Magnum-Fotografen waren Pioniere des Fotojournalismus, berichteten von den Brennpunkten der Welt und hielten geschichtsträchtige Momente im Bild fest. Die Ausstellung und der gleichnamige Katalog zeigen zum ersten Mal ausführlich am Beispiel von zwölf Filmen, wie Magnum-Fotografen der Filmwelt begegneten. Zu sehen sind mehr als 100 Set-Fotos, Pressefotos aus dem Archiv von Magnum sowie handkolorierte Kino-Aushangfotos, Original-Filmplakate, zeitgenössische Filmprogramme, Zeitschriften wie LIFE und LOOK sowie Schallplatten. Abb.: Bruce Davidson, 1968, bei den Dreharbeiten zu Zabriskie Point im Death Valley, Kalifornien.



GEWINN-SETS FÜR in-münchen-LESER!

Schicken Sie eine Postkarte mit dem Kennwort „Magnum am Set“ bis Mittwoch, 2.6. an IN MÜNCHEN, Hohenstaufenstr. 1, 80801 München. Unter den Einsendungen verlosen wir 5 Gewinn-Sets mit einem Katalog zu der kostenlos zugänglichen Ausstellung.